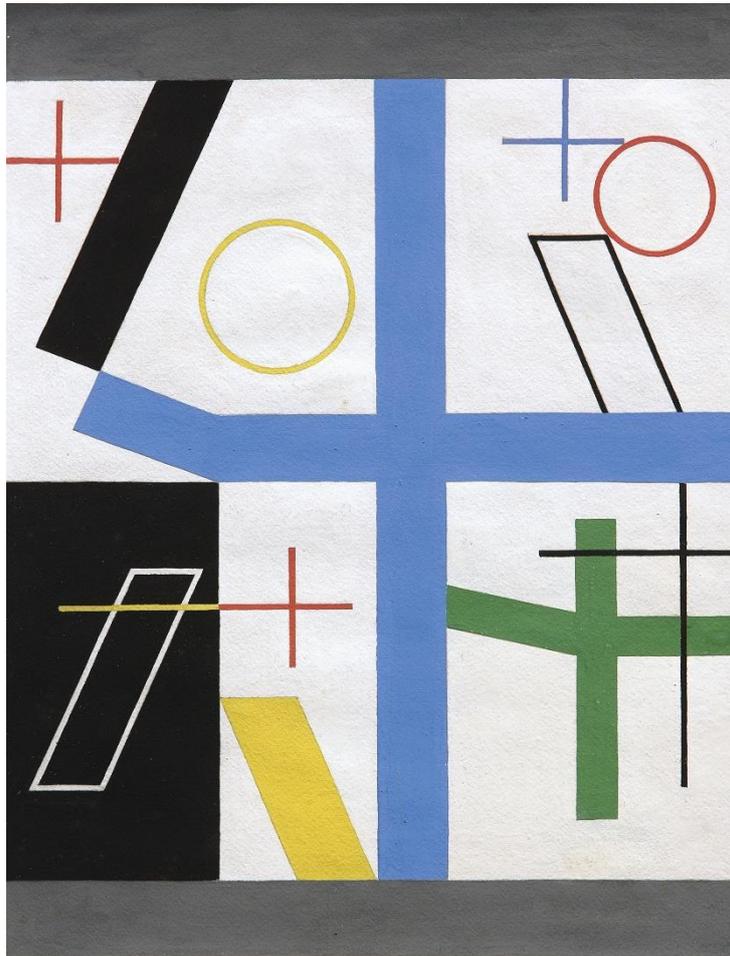


Unwesen und Treiben

Auf dem Weg zu einer Dauerausstellung für Arp und Taeuber-Arp

3. April 2022 – 23. April 2023



Quatre espaces à croix brisée | Sophie Taeuber-Arp | 1932

© Arp Museum Bahnhof Rolandseck | Foto: Mick Vincenz

Pressekonferenz: Freitag, 1. April 2022, 11 Uhr

Ausstellungseröffnung DIGITAL: Sonntag, 3. April 2022, 11 Uhr

Inhalt

Presseinformation

**Unwesen und Treiben. Auf dem Weg zu einer
Dauerausstellung für Arp und Taeuber-Arp** 3

Allgemeine Informationen 6

Begleitprogramm 6

Pressebilder 11

Ausstellungsprogramm 2022/2023 14

Presseinformation

Rolandseck, 1. April 2022

Unwesen und Treiben Auf dem Weg zu einer Dauerausstellung für Arp und Taeuber-Arp

Ausstellung 3. April – 23. April 2023

Neue Sichtweisen auf das Schaffen unserer zwei Hauspatron*innen Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp zu eröffnen ist von Beginn an das Ziel des Arp Museums Bahnhof Rolandseck. In den vergangenen 15 Jahren haben wir durch unsere Ausstellungen, in denen wir die bahnbrechenden Werke der beiden Künstler*innen zeigten, durch wissenschaftliche Forschung sowie umfassende Publikationen dieses Ziel verfolgt. Für das Jahr 2023 steht ein weiterer Schritt an: eine Dauerausstellung zu den beiden Künstler*innen soll entstehen.

Eine solche permanente Präsentation einzurichten, ist eine ganz besondere Herausforderung, bei der im Vorfeld viele Fragen aufkommen. Wie wird man den beiden gerecht? Wie stellt man ihre künstlerischen und persönlichen Eigenheiten heraus? Wie bringen wir unserem Publikum näher, welche Relevanz die beiden als Künstler*innen auch heute noch haben? Diese Fragen bilden die Grundlage für die Schau »Unwesen und Treiben. Auf dem Weg zu einer Dauerausstellung für Arp und Taeuber-Arp«, die als Vorbereitung der geplanten Dauerausstellung zu verstehen ist.

*»Diese Ausstellung ist das ‚Gerüst‘, auf das die im Jahr 2023 eröffnende Dauerausstellung aufbauen wird. Hier kann experimentiert und diskutiert werden. Das ganze Konzept basiert auf Offenheit und Kooperation und das Endergebnis ist für uns ebenso eine Überraschung wie für die Besucher*innen.«*, erklärt **die Kommissarische Leiterin des Arp Museums Bahnhof Rolandseck, Petra Spielmann**. *»Diese besondere Ausstellungserfahrung konzipieren wir im Arp Museum nicht allein, sondern zusammen mit unserem Publikum und drei eingeladenen Gruppen, die abwechselnd einen Teil der Ausstellung bespielen werden. So lassen sich ganz neue, spannende Perspektiven auf Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp entdecken.«*

Meike Eiberger, Junior Kuratorin im Arp Museum, erläutert das Konzept näher: *»Wir haben uns die Ausstellung als Entdeckungsreise für die Besucher*innen vorgestellt: jede*r kann die Werke Hans Arps und Sophie Taeuber-Arps frei erkunden. Lassen Sie sich buchstäblich treiben und von der assoziativen Kraft der Kunst begeistern. So erschließen sich die künstlerischen Prinzipien unserer Hauspatron*innen fast wie von selbst. Und wer mehr*

Informationen zu einzelnen Werken oder den Künstler*innen sucht, findet diese über QR-Codes, auf der Biografie-Wand oder in der gemütlichen Leseecke.«

»Ein besonderes Augenmerk liegt diesmal auf der Ausstellungsarchitektur.«, ergänzt **Ausstellungsgestalter Christoph Weichert**. »Dazu haben wir zwei Werke Sophie Taeuber-Arps als Ausgangsmaterial gewählt und diese in den Räumen in dreidimensionale Landschaften aus Wänden, Sockeln und runden Bodenelementen verwandelt. Auch die Farbwahl der Werke spiegelt sich eindeutig in der Gestaltung der Ausstellung. So wird die Kunst auf neue Art und Weise erfahrbar, lädt zum Erkunden ein und macht den gesamten Ausstellungsraum zu einer Hommage an das Künstler*innenpaar Arp und Taeuber-Arp.«

Über die Ausstellung

Die Schau »*Unwesen und Treiben*« soll neue Blickwinkel auf das Schaffen des Künstlerpaares Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp ermöglichen. Dazu wurde die bestehende Sammlung des Arp Museums neu betrachtet und das Ausstellungsteam wählte zum Teil Werke aus, die bisher kaum für die Öffentlichkeit zugänglich waren. Gleichzeitig hat das Publikum in der Ausstellung die Möglichkeit seine Lieblinge auszuwählen und durch die Zusammenarbeit mit drei unterschiedlichen Gruppen wird die Ausstellung um weitere Perspektiven jenseits des Museums erweitert. Das Ausstellungskonzept ist als eine spielerische Auseinandersetzung mit den beiden Künstler*innen und deren künstlerischen Prinzipien zu verstehen. Die Präsentation bietet eine experimentelle Entdeckungsreise durch die Kunst zweier eng verbundener und zugleich sehr eigenständiger Persönlichkeiten.

Das komplette schöpferische Œuvre Arps und Taeuber-Arps – von Skulpturen, Gemälden und Reliefs über Zeichnungen und Drucke bis hin zu handwerklichen Arbeiten und Innenraumgestaltungen – umfasst die Ausstellung. Dabei steht aber weniger die künstlerische Entwicklung der Beiden im Vordergrund, als vielmehr die Einladung an die Besucher*innen, eigenständig visuelle Verwandtschaften sowie individuelle Besonderheiten der Kunstwerke zu entdecken.

Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp gemeinsam sind die Neugier und Freude am Experimentieren, eine Eigenschaft, die sich im Konzept der Ausstellung »*Unwesen und Treiben*« niederschlägt. Einem Gedicht Hans Arps entlehnt, steht der Ausstellungstitel für eben diese Experimentierfreude: Sie machten Dinge anders, dachten sie neu und schufen dabei Werke, deren Relevanz bis heute ungebrochen ist. Ein Paar der Moderne, das in seiner innovativen Strahlkraft fortwährend zu begeistern versteht.

Ausstellungsarchitektur

Ausgehend von zwei Werken Sophie Taeuber-Arps entfaltet sich die Gestaltung der Ausstellung von den Bildern in die Räume hinein. Die Aquarellzeichnung *Paris, cimetièrre Montmartre* (1926) wird in eine vielfarbige Sockellandschaft übersetzt, auf der Arps plastische Arbeiten präsentiert werden. So wird Taeuber-Arps Grafik für die Besucher*innen räumlich erfahrbar und entwickelt eine skulpturale Wirkung, die sich mit Arps Plastiken ergänzt und verbindet. Hier begegnet man auch manch einem Highlight aus der Museumssammlung wieder: Arps *Blatt-Torso* (1960), den *Drei Knospen* (1957) oder seinen *Drei Grazien (Trois*

Grâces, 1961). Ebenso zu sehen sind besondere Werke, die Arps vielfältige Ausdrucksformen und Arbeitsmaterialien hervorheben, beispielsweise eine strahlend blaue Glasskulptur aus dem Jahr 1963.

Eines der sogenannten »Räumebilder« von Sophie Taeuber-Arp *Quatre espaces à coix brisée* (1932) nimmt in Überproportion die rechte Hälfte der Ausstellungsetage ein, dazu wurden Formen und Farben für Aufbauten und Wandgestaltungen übernommen. In diesem Teil der Ausstellung werden Reliefs, Grafiken, Gemälde und kunsthandwerkliche Arbeiten beider Künstler*innen präsentiert, die flankiert von Zitaten Hans Arps wichtige künstlerische Prinzipien der Künstler*innen offenbaren.

Partizipation

Wer mehr Details zu den einzelnen Kunstwerken erfahren möchte, kann via **QR-Codes** mit dem Handy oder Tablet auf Hintergrundinformationen zugreifen. Anhand dieser Mikrogeschichten ergibt sich ein diverses Bild der Sammlung des Arp Museums, das Interessierte einmal mehr dazu einlädt, sich Gedanken zur Kunst sowie auch dem Museum und seiner Sammlung zu machen. Interessierte können auch an der Gestaltung der geplanten Dauerausstellung mitwirken. So fragen wir zum Beispiel: »Welche Werke der Sammlung möchten Sie in der Dauerausstellung wiedersehen?« und rufen mit Hilfe von Klebepunkten zur Abstimmung auf. An einer weiteren Wand kann mit Hilfe von Post-Its detaillierteres Feedback gegeben werden.

In **wechselnden Präsentationen im Kabinett** zeigen drei eingeladene Gruppen abwechselnd ihre Überlegungen und nehmen die Besucher*innen mit durch ihre kuratorisch-künstlerischen Ideen inspiriert von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp. Den Anfang machen die Studierenden der Köln International School of Design (KISD), unter der Leitung von Prof. Iris Utikal und Tanja Godlewsky. Darauf folgen Schüler*innen des Bonner Friedrich-Ebert-Gymnasiums angeleitet durch Dr. Eva-Christine Raschke. Als dritte Gruppe präsentieren die Teilnehmer*innen des Nak Nak Kunstlabors und der Lebenshilfe Bonn unter Anleitung der Künstlerin Monica Pantel ihre kreative Auseinandersetzung mit der Sammlung des Arp Museums.

Mit diesem breit angelegten Experiment öffnet das Arp Museum seine Türen und tritt mit seinen Besucher*innen in einen Dialog, der ähnlich wie die Ausstellungsarchitektur, neue Blicke auf das Œuvre der Hauspatron*innen wirft. Gemeinsam soll in der Ausstellung auf kreative Weise »Unwesen« getrieben werden, mit dem Ziel überraschender Ergebnisse und neuer Sichtweisen auf das Werk Hans Arps und Sophie Taeuber-Arps. Es soll erkundet, nachgedacht und entdeckt werden. In den Ausstellungsräumen kann man sich treiben und inspirieren lassen. Dies ist ein idealer Ausgangspunkt für die Entwicklung neuer Ideen und die Beantwortung der Fragen, die wir uns als Museum für die kommende Dauerausstellung stellen.

Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
Tel. +49(0) 22 28 92 55-0
Fax. +49(0) 22 28 94 25 21
info@arpmuseum.org
www.arpmuseum.org

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr

Eintritt: Erwachsene, alle Ausstellungen: 11 Euro, ermäßigt: 9 Euro

Das komplette Programm: www.arpmuseum.org
Facebook: www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck
Twitter (#arpmuseum)
Instagram (#arpmuseum)
PRESSEMATERIAL auf der Homepage des Arp Museums unter:
<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>

Begleitprogramm zur Ausstellung

Information | Führungen | Anmeldung

Kunstvermittlung | +49 2228-9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

Digitale Ausstellungseröffnung »Unwesen und Treiben. Auf dem Weg zu einer Dauerausstellung für Arp und Taeuber-Arp«
Sonntag, 3. April 2022 | 11 Uhr

Es sprechen:

Petra Spielmann, Kommissarische Leiterin Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Meike Eiberger, Junior Kuratorin Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Christoph Weichert, Ausstellungsgestaltung Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Chiara Padilla, Projektassistenz Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Anna Heldmann, Wissenschaftliche Volontärin Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Dr. Annette Krapp, Kunstvermittlung Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Führungen und Workshops

Die Bedingungen zur Durchführung richten sich nach den aktuell geltenden Regelungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie.

Kunst-Ambulanz Ein*e Kunsthistoriker*in steht in der Ausstellung für Fragen und Gespräche über die Ausstellung sowie Kunst allgemein zur Verfügung.

Jeden 1. Sonntag im Monat | 14–17 Uhr | kostenfrei und ohne Anmeldung

Öffentliche Führung mit Gespräch über die Aktualität und Zukunft von Arp und Taeuber-Arp

Jeden 3. Sonntag im Monat | 15 – 16:30 Uhr

Kosten: kostenfrei zzgl. Museumseintritt | Anmeldung erforderlich: +49 2228 9425-36 oder anmeldung@arpmuseum.org

Sophie Taeuber-Arp und die Wegweiserinnen der Kunst mit Dr. Nicole Birnfeld

Sonntag, 22. Mai | 11:30 Uhr

Kosten: 7,50 € zzgl. Museumseintritt | Anmeldung erforderlich: +49 2228 9425-36 oder anmeldung@arpmuseum.org

Die Perlenwebarbeiten von Sophie Taeuber-Arp mit Uta Bamberger | Führung mit Praxisanteil

Sonntag, 24. Juli | 11:30 – 14:30 Uhr

Kosten: 15 € zzgl. Museumseintritt | Anmeldung erforderlich: +49 2228 9425-36 oder anmeldung@arpmuseum.org

Der entschleunigte Blick nach vorn: Das Arp Museum im Dialog!

Auf Sie wartet eine kurze Einführung in unseren Ausstellungsräumen, bevor wir mit Ihnen in ein offenes Gespräch in unserem *arp labor* starten. Was wünschen Sie sich von einer Dauerausstellung zu Taeuber-Arp und Arp? Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Ideen und Kritik.

Der ständige Wandel als Prinzip allen Lebens – Das Werk von Hans Arp

Donnerstag, 5. Mai | 17 – 19:30 Uhr

Kosten: 21,50 € pro Person | Anmeldung erforderlich: +49 228 365076 oder www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen

Sophie Taeuber-Arp – eine Wegweiserin der klassischen Moderne

Donnerstag | 2. Juni | 17 – 19:30 Uhr

Kosten: 21,50 € pro Person | Anmeldung erforderlich: +49 228 365076 oder www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen

Der ständige Wandel als Prinzip allen Lebens – Unwesen und Treiben

Donnerstag, 6. Oktober | 17 – 19:30 Uhr

Kosten: 21,50 € pro Person | Anmeldung erforderlich: +49 228 365076 oder www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen

Der entschleunigte Blick – Dialogführung

Die Kunsthistoriker*innen Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf begleiten Sie fachkundig bei dieser intensiven Annäherung an die Kunst und laden Sie ein, das vielfältige Ausstellungsprogramm des Arp Museums Bahnhof Rolandseck gemeinsam zu erkunden. Eine ausführliche Beschreibung zu den einzelnen Terminen finden Sie unter www.arpmuseum.org oder www.der-entschleunigte-blick.de.

Hans Arp: Immer wieder anders, immer wieder neu!

Samstag | 23. April | 11:30 – 13 Uhr

16,50 € pro Person | zzgl. Museumseintritt | Anmeldung erforderlich: +49 228 365076 oder www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen

Eine Einladung zur Einmischung: Baustelle Arp – Unwesen und Treiben

Samstag | 23. Juli | 11:30 – 13 Uhr

16,50 € pro Person | zzgl. Museumseintritt | Anmeldung erforderlich: +49 228 365076 oder www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen

Eine erneute Einladung zur Einmischung: Baustelle Arp – Unwesen und Treiben

Samstag | 10. September | 11:30 – 13 Uhr

16,50 € pro Person | zzgl. Museumseintritt | Anmeldung erforderlich: +49 228 365076 oder www.der-entschleunigte-blick.de/veranstaltungen

Kuratorinnenführung

Führung mit der Kuratorin der Ausstellung

Mittwoch | 11. Mai | 15 Uhr

Freitag | 16. September | 16 Uhr

Freitag | 14. Oktober | 16 Uhr

15 € pro Person | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: +49 2228 9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

Workshops

Samstag | 9. April | 14. Mai | jeweils 11 – 17 Uhr

Sonntag | 10. April | 15. Mai | jeweils 11 – 17 Uhr

Perlenarbeiten nach Sophie Taeuber-Arp mit Uta Bamberger

Kosten: 65 € pro Person und Termin | 105 € pro Person und Wochenendtermin (Samstag und Sonntag) | inkl. Material | zzgl. einmaligem Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: uta-bamberger@t-online.de oder +49 2224 76386

Dienstag bis Freitag, 12. – 15. April | jeweils 11 – 18 Uhr

Bronzeguss-Workshop mit Hans-Bernhard Olleck

Kosten: 550 € pro Person | inkl. Material | zzgl. einmaligem Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: h.b.olleck@freenet.de oder +49 2602 16629

Sonntag, 19. Juni | 11 – 17 Uhr

Das Kleine im Großen: Skulpturen entdecken – Zeichnen mit Charlotte von Ohnesorge

Kosten: 70 € pro Person | inkl. Material | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: cvo.mail@t-online.de oder +49 178 9132068

Samstag bis Sonntag, 13. – 14. August

Samstag bis Sonntag, 15. – 16. Oktober | jeweils 11 – 17:30 Uhr

Kalligrafie und Schriftkunst-Workshop: Auf den Spuren der Wortkunst von Hans Arp

mit Anja Eichen

Kosten: 150 € pro Person | inkl. Basismaterial | zzgl. einmaligem Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: info@schriftkunstzeichen.com oder +49 176 7022674

Samstag, 24. September | 11 – 17 Uhr

Sonntag, 25. September | 11 – 16 Uhr

Siebdruck Workshop mit Hanka Färber

Kosten: Samstag 65 € pro Person | Samstag und Sonntag 100 € pro Person | zzgl. einmaligem Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: hankakleinodien@web.de oder +49 171 2745282

Informationsveranstaltung für Erzieher*innen und Lehrer*innen

Die Kunst von Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp – Eine Ausstellung entsteht

Dienstag | 5. April | 15:30 – 17:30 Uhr | kostenfrei

Anmeldung erforderlich! +49 2228-9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

Vortragsreihe

Eine Vortragsreihe zur Ausstellung behandelt aktuelle Diskurse zu Themen des Medien- und Kommunikationsrechtes, der Bildrechte, der Zukunft der Wissenschaft und des Buches, sowie der Stellung von Künstlerinnen, früher und heute.

Moderation | **Thomas Koch**

Donnerstag, 28. April | 18 Uhr

»**Die Zukunft des Buches – Ein Blick zurück nach vorn.**« mit Karin Schmidt-Friderichs, Verlegerin, Marken- und Marketingexpertin und Vorsteherin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Mainz

»**Arp im Ohr**« **Lesung** mit Dr. Dagmara Kraus-Cavaillès, Lyrikerin, Arp im Ohr-Stipendiatin 2019 des Arp Museums Bahnhof Rolandseck, Remagen

Donnerstag, 19. Mai | 18 Uhr

»... **so sehr ich meine Arbeit liebe, so kann ich doch nicht wie ein Mann nur meinen Beruf leben.**« **Sophie Taeuber-Arp, um 1926 – Künstlerinnen im Wirkungskreis der Avantgarde**

mit Dr. Ingrid Pfeiffer, Kuratorin Schirn Kunsthalle, Frankfurt
und Astrid von Asten, Kuratorin Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen

Mittwoch, 8. Juni | 18 Uhr

»**Wissenschaft im Wandel. Vom Buch zum Knowledge Graphen.**« mit Professor Dr. Holger Simon, Direktor der Pausanio Akademie, Köln

Kosten: 15 € | ermäßigt 9 €

Karten an der Museumskasse +49 2228-9425-16 oder im Online-Shop www.arpmuseum.org

Pressebilder

»Unwesen und Treiben. Auf dem Weg zu einer Dauerausstellung für Arp und Taeuber-Arp«

3. April 2022 – 23. April 2023

Sophie Taeuber-Arp | Quatre espaces à croix brisée | 1932
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Foto: Mick Vincenz



Hans Arp | Entre balance et lunettes | 1954
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Foto: Mick Vincenz



Hans Arp | Ohne Titel | 1959
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Foto: Mick Vincenz



Hans Arp | Turmmensch Trier | 1961
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Foto: Mick Vincenz



Sophie Taeuber-Arp | Paris, cimetière Montmartre | 1926
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck | Foto: Mick Vincenz



Sophie Taeuber-Arp | Lignes perdues sur fond chaotique | 1939
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck | Foto: Mick Vincenz



Sophie Taeuber-Arp | Plans et bandes | 1935
© Arp Museum Bahnhof Rolandseck | Foto: Mick Vincenz



Hans Arp | Ohne Titel | 1963
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Foto: Mick Vincenz



Hans Arp | Trois Grâces | 1961
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Foto: Mick Vincenz



Hans Arp | Drei Knospen | 1957
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Foto: Mick Vincenz



Sophie Taeuber-Arp im Planungsbüro der Aubette, Straßburg | 1927
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Stiftung Arp e.V., Berlin/Rolandswerth
Foto: unbekannt



Hans Arp im Planungsbüro der Aubette, Straßburg | 1927
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Stiftung Arp e.V., Berlin/Rolandswerth
Foto: unbekannt



Ausstellungsansicht »Unwesen und Treiben«
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Foto: Helmut Reinelt



Ausstellungsansicht »Unwesen und Treiben«
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Foto: Helmut Reinelt



Ausstellungsansicht »Unwesen und Treiben« mit Skulpturen von Hans Arp
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Foto: Helmut Reinelt



Lesecke in der Ausstellung »Unwesen und Treiben«
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Foto: Helmut Reinelt



Ausstellungsprogramm 2022/23

Themenjahr »Wegweiserinnen«

bis 12.06.2022

Bettina Pousttchi. Fluidity
EG Neubau

bis 04.09.2022

Kunstkammer Rau:
»Das sind meine modernen Frauen«
Tausche Monet gegen Modersohn-Becker
Pavillon

03.04. bis 16.10.2022

Unwesen und Treiben
Auf dem Weg zu einer Dauerausstellung
für Arp und Taeuber-Arp
OG Neubau

zwischen April und Oktober 2022
(Kabinett OG)

Ergänzende Ausstellung **Studierende**
Designstudierende der KISD (Köln
International School of Design) unter
Anleitung von Prof. Iris Utikal und Tanja
Godlewsky

Ergänzende Ausstellung **Schüler*innen**
Schüler*innen des FEG (Friedrich-Ebert-
Gymnasium), Bonn unter Anleitung
von Dr. Eva-Christine Raschke

Ergänzende Ausstellung **Inklusion**
Teilnehmer*innen des Nak Nak Kunstlabor,
Köln unter Anleitung der Künstlerin Monica
Pantel

03.07.22 bis 08.01.2023

Berlinde De Bruyckere
EG Neubau

18.09.2022 bis 26.03.2023

Kunstkammer Rau:
Tierisch was los! Tiere und ihre Menschen
Pavillon

Februar 2023

Neue Dauerausstellung zur Sammlung Arp
OG Neubau

Bettina Pousttchi »Fluidity«

bis 12. Juni 2022



Die Arbeiten von Bettina Pousttchi (*1972 lebt und arbeitet in Berlin) bewegen sich zwischen Skulptur, Architektur, Film und Fotografie. Bettina Pousttchis konzeptionelle Arbeitsweise zeigt sich insbesondere in den Verweisen auf unsere alltägliche Umwelt. Subtil, stringent, aber auch gepaart mit spielerischen Gesten führt uns die Künstlerin in der Ausstellung eine ästhetische Alltagswelt vor Augen. Diese ist uns allen vertraut, wir schenken ihr aber gemeinhin wenig Aufmerksamkeit. Im Kontext architektonischer und urbaner Räume sowie deren jeweils ortsspezifischer Bedingungen und Besonderheiten, richtet Bettina Pousttchi ihren künstlerischen Blick auf allgegenwärtiges Stadtmobiliar wie Fahrradständer, Baumschutzbügel, Leitplanken oder Straßenpfosten. Aus diesen industriell hergestellten und funktionalisierten Stahl-Elementen generiert sie neue Formen und Konstellationen.

Kunstkammer Rau: »Das sind meine modernen Frauen«

Tausche Monet gegen Modersohn-Becker

bis 4. September 2022



Die Kunstkammer Rau bietet dieses Jahr ein Sammlungstreffen der besonderen Art. 19 Werke der Sammlung Rau für UNICEF treten in Dialog mit 35 Highlights der Sammlung Roselius aus den Museen Böttcherstraße in Bremen sowie mit vier weiteren Werken der Paula-Modersohn-Becker-Stiftung. Dem gesellt sich die Künstlerin Berlinde De Bruyckere mit drei markanten Werken hinzu. So bildet sich ein energetisches Krafffeld rund um die Ausnahmekünstlerin Paula Modersohn-Becker, der diese Schau zentral gewidmet ist. Wie unter einem Brennglas lassen sich an ihrem Beispiel bahnbrechende Veränderungen in der Gesellschaft und Kunst um 1900 beobachten. Entschlossen »geradeaus malend« verfolgte sie ihren Weg unbeirrt von jeder Kritik – ein durchaus aktuelles *role model* bis in unsere Zeit.

Im Zentrum der Ausstellung stehen spektakuläre z. T. lebensgroße Aktdarstellungen Modersohn-Beckers. Viele entstanden schon während ihres Studiums. Doch noch Jahre später griff sie immer wieder auf diese zurück und verarbeitete sie zu eindrucksvollen Leinwandbildern, die die natürliche Schönheit des Körpers feierten – die »große Einfachheit der Form«, wie sie es nannte.

Berlinde De Bruyckere

3. Juli 2022 bis 8. Januar 2023



Berlinde De Bruyckere (*1964, lebt und arbeitet in Gent, Belgien) gehört zu den bedeutendsten internationalen Bildhauerinnen der Gegenwart. Die zugleich faszinierenden, irritierenden und schockierenden Skulpturen der Künstlerin gehen den Betrachter*innen sprichwörtlich *unter die Haut*. Innerhalb ihres Schaffens spielt der Mensch eine übergeordnete Rolle. Dabei widmet sich die Künstlerin subtil und empathisch den physischen und seelischen Verwundungen ihrer ›Protagonist*innen‹. Die Körperhüllen berühren uns mit ihrer intensiven Versehrtheit, Verletzlichkeit und Melancholie und bewegen sich dabei zwischen Schönheit und Hässlichkeit, Vitalität und Tod, Harmonie und Deformation, Figürlichkeit und Abstraktion. Ihre Werke sind Zeugnisse sichtbarer und spürbarer Verwandlungsprozesse menschlichen Lebens. Dabei spielt auch die Inspiration durch tänzerische Bewegung eine wichtige Rolle zur Darstellung menschlicher Körperhaltungen.

Neben den kreatürlich-skulpturalen Werken werden in der Ausstellung auch eine große textile Arbeit und Zeichnungen der Künstlerin zu sehen sein.

Kunstammer Rau: Tierisch was los! Tiere und ihre Menschen

18. September 2022 bis 26. März 2023



In der zweiten Jahreshälfte 2022 ist in der Kunstammer Rau »tierisch was los!« Denn in vielen Gemälden und Skulpturen der Sammlung Gustav Raus kräht, bellt und grunzt es. Ab September heißt es: Leine los, jetzt wird die Tierwelt vom Mittelalter bis in die Neuzeit entfesselt.

In den Werken der Ausstellung spiegelt sich die traditionell enge Bindung zwischen Tier und Mensch. Diese Bindung ist ambivalent, geprägt von Liebe und Furcht, von kompromissloser Inbesitznahme und der Akzeptanz eines nützlichen Helfers an menschlicher Seite. Dieser Helfer wandelt sich im Falle des Hundes zum engsten Begleiter und schließlich im 18. Jahrhundert zum Freund des Menschen. Doch auch die andere Seite der Beziehung zwischen Tier und Mensch wird beleuchtet, die Entindividualisierung des Tieres, das für den Menschen als Nahrungsmittel und Ware dient. Die Kunstwerke der Sammlung Rau für UNICEF erzählen diese wechselvollen Geschichten von Tier und Mensch bis in unsere heutige Zeit.